



Neue Planungshilfe für Estrichprofis im Internet

„Die Kunst der Fuge“

Musikfreunde verbinden mit der "Kunst der Fuge" nur das gleichnamige Werk von Johann Sebastian Bach. Estrichprofis können dem Begriff dagegen noch eine ganze Menge mehr abgewinnen. Korrekt angelegte Fugen nehmen die thermisch bedingten Bewegungen von Heizestrichen auf und verhindern dadurch das Auftreten von Rissbildungen. Gleichzeitig verhindern Fugen die Übertragung von Schall und Schwingungen durch den Estrich. Leider sind Fugen aber auch manchmal der Ausgangspunkt von Reklamationen. Außerdem können sie die Optik eines ansonsten großzügig gestalteten Raumes beeinträchtigen. Für den Bauwerksplaner stellt sich daher die Frage: „Wie viele Fugen brauche ich überhaupt und wo ordne ich sie an?“

Zum Glück ist die „Kunst der Fuge“ leicht zu erlernen – zum Beispiel mit Hilfe des kürzlich entwickelten Fugenplaners: Unter der Adresse www.anhydrit.de/anhydrit/de/technics/fugenplanung. „Wir haben hier für Calciumsulfatestriche zusammengestellt, worauf bei der Fugenplanung zu achten ist, wo die Stolperfallen liegen und wie man den richtigen, reklamationstesten Fugenplan in kürzester Zeit erstellt“, so der Anhydrit-Experte Michael Sungen von LANXESS. Dabei kommen so ziemlich alle kritischen Punkte zur Sprache: von der richtigen Aufteilung einfacher Rechteck-Flächen – auch mit Türdurchgängen – über die Beherrschung „schwieriger“ Räume mit L- und U-förmigem Grundriss bis zur korrekten Handhabung komplexer, asymmetrischer Flächen. Das Ganze unterstützt von Fotos, leicht verständlichen Zeichnungen und Animationen, die das Wesentliche rasch auf den Punkt bringen.

Denn nicht immer ist der Fall so einfach wie bei unbeheizten Calciumsulfatestrichen, die auf Grund ihrer geringen Wärmeausdehnung im Prinzip auch auf großen Flächen fugenfrei eingebaut werden können.

„Bauwerksfugen müssen natürlich immer übernommen werden“, weiß Michael Sungen. „Da ist die Sache einfach. Bei beheizten oder teilbeheizten Calciumsulfatestrichen muss man dagegen schon etwas mehr im Detail planen“.

Bei Zementestrichen wird die Fugenplanung kompliziert: Hier werden zusätzlich Scheinfugen erforderlich, um austrocknungsbedingte Verkürzungen des Estrichs zu ermöglichen. Es lohnt sich, sich strikt an die Regeln der Kunst zu halten, denn im Reklamationsfall gelten keine Ausreden: Die Verantwortung für die korrekte Planung von Fugen liegt immer beim Bauwerksplaner. Er ist nach DIN 18560 Teil 2 für das Erstellen des Fugenplans verantwortlich.

„Der neue LANXESS-Fugenplaner reiht sich nahtlos ein in die Reihe unserer bereits bestehenden Serviceangebote für Estrich-Experten, zum Beispiel unserem Ausschreibungsmanager oder unserem Verbraucherechner“, sagt Michael Sungen. „Inzwischen stellen wir im Internet umfangreiche Planungshilfen rund um den Estrich zur Verfügung. Unseren Kunden stehen wir eben, wo immer es geht, mit Rat und Tat zur Seite!“



Fugen in Calciumsulfatestrichen

Beheizte Estrichkonstruktionen

Bei beheizten Estrichkonstruktionen wird unterschieden nach

- Nicht vollflächig beheizte Estriche
- Vollflächig beheizte Estriche

Nicht vollflächig beheizte Estriche

Nicht vollflächig beheizte Estrichkonstruktionen enthalten nur teilweise Heizelemente. Dadurch entstehen beheizte und unbeheizte Teilflächen, die grundsätzlich durch eine Bewegungsfuge voneinander getrennt werden müssen. Unbeheizte bis zu 1 m breite Randzonen (wie z. B. in Bereichen von Küchenzeilen) fallen nicht hierunter.

Vollflächig beheizte Estriche

Bei vollflächig beheizten Estrichkonstruktionen ist bei der Fugenplanung nach der Grundrissform zu unterscheiden

- Rechteck- Flächen
- Flächen mit Türdurchgängen
- L- Flächen
- U- Flächen
- Komplexe, asymmetrische Flächen

Neugierig geworden? Möchten Sie mehr über unsere Produktpalette für Estrichexperten erfahren? Dann wenden Sie sich bitte an unser Estrich-Team in Leverkusen (Tel.: (0214) 30-61549). Oder werfen Sie einen Blick ins Internet – unter www.anhydrit.de.